

[Free read ebook] 4000 Jahre Wissenschaft

## 4000 Jahre Wissenschaft


Von Patricia Fara

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

# 4000 JAHRE Patricia Fara WISSEN SCHAFT



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #215608 in BcherVerffentlicht am: 2010-09-27Abmessungen: 9.41 x 1.30b x 6.57l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe642 Seiten | File size: 55.Mb

**Von Patricia Fara : 4000 Jahre Wissenschaft** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised 4000 Jahre Wissenschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Parforceritt durch die WissenschaftsgeschichteVon Norbert4000 Jahre Wissenschaft, ein Parforceritt durch die Wissenschaftsgeschichte. Fr mich als Wissenschaftler ein sehr unterhaltsamer und lehrreicher Abriss der wichtigsten Kapitel der Wissenschaft. Der Autorin gelingt es vorzglich 4000 Jahre so zuverdichten, dass man einen mehr als

oberflächlichen Eindruck der wissenschaftlichen Entwicklungen und der Entwicklung der Wissenschaftskultur in diesem Zeitraum gewinnt. Ein Buch, das sicherlich auch für den Nichtwissenschaftler höchst lesenswert und sehr gut verständlich ist.

Produktbeschreibung 2010 Ill. Naturwissenschaften; Geschichte; DDC-Notation 509 [DDC22ger]; Sachgruppe(n) 500 Naturwissenschaften Pp. 24 cm Heidelberg XII, 452 S. [Neuwertig und ungelesen, als Geschenk geeignet 500 Naturwissenschaften ]

Pressestimmen Dies ist eine wunderbare Tour d'horizon der Revolutionen in der Familiengeschichte der Naturwissenschaften, seit sie auf babylonischen Tontafeln vor 4000 Jahren dokumentiert wurde, geschrieben und gesteuert von einer ebenso brillanten und provokanten Cambridge-Professorin. Zweitausend Jahre vor, zweitausend Jahre nach der "Zeitenwende" sind ein in dieser nichtlinearen Darstellung berschaubares Maß, kein fortschrittsverpflichteter Lauf der gedeutesten aller Welten entgegen, sondern durchaus ein klug gesetztes Ziel mit Verweilplätzen an geeigneten Stellen, um zu erkennen, wie Naturwissenschaften entstehen, wachsen, gedeihen; wie einzelne Zweige durch Sozial- oder Seelenlagen vorangetrieben, andere modifiziert und gar vernachlässigt werden. ... Die Darstellung zeugt von philosophischer und historischer Rundumbildung, die aber nicht den Sinn für ironisch-verstehende Vergänglichkeit erdrückt. Die gelassene Betrachtung eines Tatbestands in wenigen prägnanten Strichen oder der Strich durch eine Apotheose, ohne dem Heroen den Glorienschein zu nehmen, sind wunderschöne Feuilletons im allerkultiviertesten Sinn! In dem schmucken Buch stecken viele lobens- und lesenswerte Einzelheiten. Daher der Rat: Es ist genau das Buch, das jeder gern geschenkt bekommt und außerdem zu einem vernünftigen Preis.

Biospektrum Erfolg in der Wissenschaft hängt, so Patricia Fara, nicht nur davon ab, dass man Entdeckungen macht, sondern auch davon, dass man andere berzeugt, sie ernst zu nehmen. Ihre 4000 Jahre Wissenschaft liest man nicht, um die traditionellen Meilensteine der Wissenschaft, sondern um deren historische Kontexte und Rezeption zu verstehen. Mit Nachdruck wendet sich Fara gegen die heldenorientierten eurozentrischen Darstellungen, die Wissenschaft als unermüdliches Voranschreiten auf dem Weg zur Wahrheit betrachten, und erkundet stattdessen ohne Bewertung, wie Berzeugungen von einer Generation zur nächsten weitergegeben wurden. Dies ist seit langem fruchtbarer Boden für Wissenschaftshistoriker, aber nur wenig davon ist aus der Forschung nach außen gedrungen, so dass die meisten von uns unverändert die Geschichten der einsamen Genies in unseren Köpfen tragen, von denen wir als Kinder erfahren haben. Faras Buch setzt sich das ambitionierte Ziel, mehrere Jahrzehnte dieser dichten Forschungslandschaft zugänglich zu machen. Mir gefällt auch, wie Fara ihr Material organisiert, indem sie zwar grob der Chronologie folgt, aber das Scheinwerferlicht auf neu aufkommende Themen richtet, wie das islamische Gelehrtentum im Mittelalter, den Aufstieg des Experiments und die Wechselwirkung sozialer, politischer und wissenschaftlicher Entscheidungsfindung. Sie stellt berzeugend dar, dass Wissenschaft immer ein Produkt ihres Zeitalters ist und ihre Anwendung eine Frage der sozialen und politischen Auswahl. Das Problem ist nicht, dass Wissenschaftler Menschen und damit fehlbar sind, sondern dass wir alle es sind. Guardian Es bedarf starker Nerven, ein Buch von einer derartigen Breite zu planen und zu schaffen. 4000 Jahre von irgendetwas ist eine beachtliche Aufgabenstellung für einen Historiker, und das große Gebiet der Wissenschaft über einen solchen Zeitraum anzugehen, erfordert Mut. Aber Patricia Fara zieht Daten aus einer beeindruckenden Vielfalt von Quellen zusammen und verknüpft Erkenntnisse von zahlreichen Forschern aus der Wissenschafts- und Medizingeschichte zu einer intelligenten und durch und durch lesbaren Erzählung. Geschickt eingeflochten sind die großen Themen der Wissenschaft, von der Mathematik und der Chemie bis zu Mikroskopie und Kernphysik, dargestellt mit Witz und Eleganz und angereichert mit Anekdoten. In die große Geschichte mit ihrem kosmologischen und technologischen Rahmen eingebunden sind Schlüsselaspekte der Medizingeschichte. Lancet Hier haben wir den seltenen Fall eines gewichtigen Werkes, das zugleich fesselnde Lektüre ist. Patricia Fara ist das schier Unglaubliche gelungen: eine Geschichte der gesamten Wissenschaft. Sie stellt sicher, dass die Wissenschaft in ihren entscheidenden politischen und sozialen Kontext gestellt wird. Man kann sich Wissenschaft leicht als etwas von der Gesellschaft Getrenntes vorstellen. Fara macht klar, dass sie das nicht ist und nie gewesen ist. Es ist schwer, spezifische Beispiele herauszugreifen, die besonders eindringlich sind, weil dies ein so großartiger, wohlgefügter Gang durch die Geschichte ist. Von den babylonischen Ursprüngen früherer Vorläufer der Wissenschaft bis zur jüngsten Genforschung ist alles da. Und doch hat man nie den Eindruck einer hastigen Zusammenfassung. Fara verweilt lange genug bei den entscheidenden Figuren, um ein echt populärwissenschaftliches Gefühl der Eingebundenheit zu erzeugen. Popular Science Faras beraus lesbare, erfrischende Gesamtschau der Geschichte der Naturwissenschaften ruht mit weit verbreiteten Mythen auf, vermittelt ein wahrhaft globales Bild und kommt ohne falsche Helden aus. Untrüglich bringt sie die maßgeblichen Stimmungen der jeweiligen Zeit auf den Punkt; sie begegnet der Vergangenheit mit Respekt und der Gegenwart mit Scharfblick. In diesem wunderbar klugen Buch wird eine Geschichte erzählt, die weitaus interessanter ist als alle die wohlgeordneten rückblickenden Verklungen. Philip Ball, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Nature Schon sehr lange haben achtbare Wissenschaftshistoriker das Verlangen, das Wissen oder den Mumm vermissen lassen, ein Buch wie dieses zu schreiben: einen Versuch, die Entwicklung der Naturwissenschaften von der Antike bis in die Gegenwart nachzuzeichnen, und zwar unter

Einbeziehung auereuropischer Quellen. Patricia Fara ist dies gelungen: 4000 Jahre Wissenschaft ist eine elegante, dichte und kreative Synthese zahlloser Detailstudien aus mehreren Historikergenerationen. Es verdient eine möglichst große Leserschaft. Steven Shapin, Professor für Geschichte der Naturwissenschaften an der Harvard University und Autor von "The Scientific Revolution" Ein absoluter Genuss ... Die pointierten, kurzen Kapitel machen 4000 Jahre Wissenschaft zur geeigneten Lektüre für Bahn- oder Busfahrten oder abends im Bett. Man kann es als Heilmittel für vielerlei Schwächen verordnen - etwa für die Berheblichkeit des Wissenschaftlers oder für den eingeschränkten Blick all jener, die noch fest an den Fortschritt glauben ... Patricia Fara ... zählt aktuell zu unseren unterhaltsamsten, scharfsinnigsten und furchtlosesten Wissenschaftshistorikern. Times Literary Supplement Weit gefasst und provozierend. The Economist Eine epische Geschichte der Wissenschaft. New Scientist Faras Buch könnte nicht weiter gespannt sein; es beginnt mit dem Versuch, die Geschichte der Wissenschaft so weit zurückverfolgen wie eben möglich und endet mit den aktuellsten Fragen ... Es ist ein Werk, das zum Nachdenken und zum Diskutieren anregt. Eine beeindruckende Leistung. BBC History Magazine Patricia Fara hat eine faszinierende Darstellung verfasst. Literary Kurzbeschreibung Viertausend Jahre voller wissenschaftlicher Abenteuer und Entdeckungen - von Babylon und China bis zu Genforschung und Teilchenphysik In 4000 Jahre Wissenschaft schreibt Patricia Fara die Geschichte der Wissenschaften neu. Sie zeigt, wie die Naturwissenschaften stets von den praktischen Gegebenheiten des Kriegs, der Politik und der Wirtschaft vorangetrieben wurden, und sie schildert die fesselnden, facettenreichen Geschichten hinter den abstrakten Theorien und den außergewöhnlichen Experimenten. Sie stilisiert die Forscher nicht als ideale Helden, sondern berichtet von echten Menschen: von Männern (und einigen wenigen Frauen), die ihren Lebensunterhalt verdienen mussten, die Fehler machten und die ihren Konkurrenten im Wettlauf um den Erfolg auch schon einmal ein Bein stellten. Faras Buch ist eine Parforcejagd durch die Jahrhunderte, die uns von den Sumerern bis zur modernen Gentechnik und Teilchenphysik führt. Dabei beleuchtet die Autorin die finanziellen Interessen, Herrschaftsambitionen und verlegerischen Wagnisse, welche die Naturwissenschaften zu jenem mächtigen weltumspannenden Phänomen gemacht haben, dem wir heute gegenüberstehen. Ihre Perspektive ist global: Sie hebt die Bedeutung wissenschaftlicher Projekte in aller Welt hervor, von China bis zum islamischen Reich, ohne die vertrauteren europäischen Gefilde - also die Wissenschaftsgeschichte von Kopernikus bis zu Darwin und darüber hinaus - zu vernachlässigen. Letztlich stellt diese vier Jahrtausende berspannende Geschichte auch die absolute Souveränität der Naturwissenschaft infrage - und provoziert damit: Nach Faras Einschätzung ist die Naturwissenschaft nicht deshalb so erfolgreich, weil sie stets recht gehabt hätte, sondern auch, weil Menschen behauptet haben, sie hätte recht. Buchrückseite Eine vorzüglich geschriebene, kundige und unterhaltsame Führung durch die Wege und Irrwege der Wissenschaft. Frankfurter Allgemeine Zeitung Die Geschichte der Wissenschaft von den Ursprüngen bis zum 21. Jahrhundert, von den Babyloniern bis zu Genforschung und Teilchenphysik In 4000 Jahre Wissenschaft schreibt Patricia Fara die Geschichte der Wissenschaften neu. Sie zeigt, wie die Naturwissenschaften stets von den praktischen Gegebenheiten der Kriegsführung, der Politik und der Wirtschaft vorangetrieben wurden, und sie schildert die fesselnden, facettenreichen Geschichten hinter den abstrakten Theorien und außergewöhnlichen Experimenten. Sie stilisiert dabei die Forscher nicht als ideale Helden, sondern berichtet von normalen Menschen: von Männern (und einigen wenigen Frauen), die wie andere auch ihren Lebensunterhalt verdienen mussten, die Fehler machten und die ihren Konkurrenten im Wettlauf um den Erfolg auch schon einmal ein Bein stellten. Erfolg in der Wissenschaft hängt, so Patricia Fara, nicht nur davon ab, dass man Entdeckungen macht, sondern auch davon, dass man andere überzeugt, sie ernst zu nehmen. Ihre 4000 Jahre Wissenschaft liest man nicht, um die traditionellen Meilensteine der Wissenschaft, sondern um deren historische Kontexte und Rezeption zu verstehen ... Sie stellt überzeugend dar, dass Wissenschaft immer ein Produkt ihres Zeitalters ist und ihre Anwendung eine Frage der sozialen und politischen Auswahl. Das Problem ist nicht, dass Wissenschaftler Menschen und damit fehlbar sind, sondern dass wir alle es sind. Guardian Es bedarf starker Nerven, ein Buch von einer derartigen Breite zu planen und zu schaffen. 4000 Jahre von irgendetwas ist eine beachtliche Aufgabenstellung für einen Historiker, und das große Gebiet der Wissenschaft über einen solchen Zeitraum anzugehen, erfordert Mut. Aber Patricia Fara führt Daten aus einer beeindruckenden Vielfalt von Quellen zusammen und verknüpft Erkenntnisse von zahlreichen Forschern aus der Wissenschafts- und Medizingeschichte zu einer intelligenten und durch und durch lesbaren Erzählung. Lancet Ein absoluter Genuss ... Die pointierten, kurzen Kapitel machen 4000 Jahre Wissenschaft zur geeigneten Lektüre für Bahn- oder Busfahrten oder abends im Bett. Man kann es als Heilmittel für vielerlei Schwächen verordnen etwa für die Berheblichkeit des Wissenschaftlers oder für den eingeschränkten Blick all jener, die noch fest an den Fortschritt glauben. Times Literary Supplement Eine faszinierende Darstellung. Literary Weit gefasst und provozierend. The Economist Eine beeindruckende Leistung. BBC History Magazine Patricia Faras Buch ist eine kühne Parforcejagd durch die Jahrhunderte, die uns von den Sumerern bis zur modernen Gentechnik und Teilchenphysik führt. Dabei schildert die Autorin nicht nur die bedeutenden Wegmarken und Wendepunkte der Wissenschaftsgeschichte und die einflussreichen Forscher, sondern beleuchtet auch die finanziellen Interessen, Herrschaftsambitionen und verlegerischen Wagnisse, welche die Naturwissenschaften zu jenem mächtigen weltumspannenden Phänomen gemacht haben, dem wir heute gegenüberstehen. Faras Perspektive ist global: Sie hebt die Bedeutung wissenschaftlicher Projekte in aller Welt hervor, von China bis zum islamischen Reich, ohne die vertrauteren europäischen Gefilde also die Wissenschaftsgeschichte von Kopernikus bis Darwin und darüber hinaus zu

vernachlässigen. Letztlich stellt diese vier Jahrtausende berspannende Geschichte auch die absolute Souveränität der Naturwissenschaft infrage und provoziert mit der Einsicht, dass die Naturwissenschaft nicht deshalb so erfolgreich ist, weil sie stets recht gehabt hätte, sondern eben auch, weil Menschen behauptet haben, sie hätte recht. Fara beraus lesbare, erfrischende Gesamtschau der Geschichte der Naturwissenschaften räumt mit weit verbreiteten Mythen auf, vermittelt ein wahrhaft globales Bild und kommt ohne falsche Helden aus. Untrüglich bringt sie die maßgeblichen Stimmungen der jeweiligen Zeit auf den Punkt; sie begegnet der Vergangenheit mit Respekt und der Gegenwart mit Scharfblick. In diesem wunderbar klugen Buch wird eine Geschichte erzählt, die weitaus interessanter ist als all die wohlgeordneten rückblickenden Verklärungen. Philip Ball, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Nature. Hier haben wir den seltenen Fall eines gewichtigen Werkes, das zugleich fesselnde Lektüre ist. Patricia Fara ist das schier Unglaubliche gelungen: eine Geschichte der gesamten Wissenschaft. Es ist schwer, spezifische Beispiele herauszugreifen, die besonders eindringlich sind, weil dies ein so großartiger, wohlgefügter Gang durch die Geschichte ist. Von den babylonischen Ursprüngen früherer Vorläufer der Wissenschaft bis zur jüngsten Genforschung ist alles da. Und doch hat man nie den Eindruck einer hastigen Zusammenfassung. Fara verweilt lange genug bei den entscheidenden Figuren, um ein echt populärwissenschaftliches Gefühl der Eingebundenheit zu erzeugen. Ein brillantes Unterfangen. PopularScience